

Der Nachwuchs marschiert

Baden-Württemberg Doppelmeister

Hausen. (CPB) Der Nachwuchs des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) hat seine Spitzenstellung behauptet. In den Endspielen der deutschen Meisterschaft der Landesauswahlen im südhessischen Hausen feierten die U16- und U18-Auswahlen des RBW klare Erfolge und sicherten sich die Titel durch eindrucksvolle Leistungen.

Die U16-Auswahl der Landeshonorartrainer Alexander Wiedemann und Max Pietrek schlug Hessen mit 39:14 (22:7) Punkte und erzielte sechs Versuche durch Kian Henkel, Jordan Güllübag (beide SC Neuenheim), Nico D'Amato (RG Heidelberg), Gabriel Jäger (RC Rottweil), Henrik Leimert und Florian Rambow (beide TSV Handschuhsheim). Niklas Hohl (Heidelberger RK) sammelte mit drei Erhöhungen und einem Straftritt neun Punkte.

Die U18-Auswahl des Landeshonorartrainers Thomas Strang verteidigte ihren Titel durch einen 90:3 (43:0)-Erfolg über Niedersachsen. Dabei erzielten die Baden-Württemberger 14 Versuche durch Kapitän Carsten Lang (3), Fabian Rang (3/beide RGH), Frederick Lüthcke (2/Stuttgarter RC), Kevin Klein (2/TSV Handschuhsheim), Leonard Becker, Roman Güllübag, Kevin Landsberg (alle SCN) und Loris Geibel (TSG Heilbronn). Becker traf mit sieben, Luis Marin (TSV Handschuhsheim) mit drei Erhöhungen.

Der Einstand einer aus baden-württembergischen und hessischen Spielern gebildeten U23-Auswahl von Landes-trainer Jan Ceselka ist gelungen, denn das Südteam schlug Belgien mit 32:25 (20:10). Vier Versuche durch Julius Nostadt (US Colomiers), Jannis Läßle (SC Frankfurt 1880) und Steffen Liebig (2/HRK) sowie drei Erhöhungen und zwei Straftritte von Oliver Paine (SCN) waren die Ausbeute.

Auch das Südteam der Frauen setzte sich in Offenbach gegen Belgien durch. Beim 21:14 (14:7) erzielten Jana Eisenbeiß (2) und Lisa Kropp (beide HRK) drei Versuche, Kropp erhöhte dreimal sicher.



Dynamisch: Roman Güllübag. Foto: Keßler



Die Zeichen standen in Heusenstamm auf Sieg: Marten Strauch sprintete zur 15:6-Führung ins belgische Malfeld. Foto: Jürgen Keßler

Im Gedränge aufgerieben

Rugby-EM: Deutschland verlor in Heusenstamm gegen Spitzenreiter Belgien mit 29:30

Von Claus-Peter Bach

Heusenstamm. Zwei Pünktchen haben der deutschen Rugby-Nationalmannschaft am Samstag in Heusenstamm gefehlt, um in der Europameisterschafts-Division 1B den Tabellenführer Belgien zu schlagen. Die Auswahl des Deutschen Rugby-Verbandes (DRV) führte vor 1.500 Zuschauern zur Pause mit 22:9, musste sich aber mit 29:30 geschlagen geben. Damit stehen die Belgier als Aufsteiger in die Division 1A fest, aus der die Ukraine absteigt. Deutschland sammelte einen defensiven Bonuspunkt und wurde auch mit einem offensiven Bonuszähler belohnt, weil Gedrängehalb Sean Armstrong, Außenreiviertel Marten Strauch, Schlussmann Kieran Manawatu und Flanker Tim Kasten vier Versuche gelangen. Die übrigen neun Zähler buchte Manawatu mit drei Erhöhungen und einem Straftritt.

Die Belgier schafften durch den Zweite-Reihe-Stürmer Pierre Hendrickx vom RC Boitsfort nur einen herausgespielten Versuch nach einem Pulkangriff der großen und starken Männer mit den Rückennummern eins bis acht und waren im übrigen mit dem italienischen Unparteiischen im Bunde, der ihnen zwei Strafversuche zusprach. Signore Matteo Liperini hatte die deutschen Erste-Reihe-Stürmer und deren Verhalten im ange-

ordneten Gedränge auf dem Kieker. Die Deutschen sollen die gegnerische erste Reihe fortwährend absichtlich nach oben gedrückt haben, was der Referee mit insgesamt 15 Straftritten und zwei Zeitstrafen gegen Benjamin Strappazon (46. Minute) und Alexander Hauck (80.) ahndete – und eben mit diesen beiden Strafversuchen, mit denen er den Belgiern 14 Punkte schenkte.

Regelexperten im Stadion wie die internationalen Schiedsrichter Dana Teagarden (USA) und Frank Himmer (Deutschland) teilten Liperinis Sichtweise nicht. Warum auch sollten die Deutschen in der ersten Reihe aufstehen, wenn sie den Ball erobert und bereits nach hinten befördert haben? „Der Schiedsrichter hat seine Hausaufgaben nicht gemacht. Er hätte anhand von Videoaufnahmen der belgischen Spiele studieren können, wie die so etwas provozieren“, verteidigte Nationaltrainer Torsten Schippe seine Stürmer und sprach von einem insgesamt guten Spiel, das ungerecht und unglücklich verloren worden sei.

Allerdings darf man nicht übersehen, dass die deutsche Mannschaft zwanzig Minuten und damit viel zu lange gebraucht hat, um Ball und Gegner in den Griff zu bekommen. Die Belgier deuteten früh ihre Klasse im Angriffsspiel auf kleiner Fläche an, in dem sie klar über-

legen waren. Es war deshalb Irrsinn, schon die ersten und insgesamt viele Angriffe in Richtung des belgischen Sturmes zu starten, denn beim Ringkampf waren die Belgier besser. Auffällig waren die vielen Fehlpässe und die zu flache Staffelung der deutschen Dreiviertel und das armselige Kickspiel. Die Gassenkicks gerieten zu kurz, die Hochkicks nicht hoch genug, Überkicks, Bodenroller und Kreuzkicks – beste Waffen, um gute Verteidiger zu foppen – fanden nicht statt.

Wer nach der glatten Halbzeitführung einen deutschen Sturmangriff erhofft hatte, wurde bitter enttäuscht. Die DRV-Fünftzehn blieb sich treu und verschenkte den möglichen Sieg.

Deutschland: K. Manawatu (SC Frankfurt 1880) - Güngör (TV Pforzheim), von Grumbkow (I Cavalieri Prato), Eckert (SC Neuenheim), M. Strauch (SC Neuenheim), 67. M. Franke (RC Orléans) - Hilsenbeck (U.S. Colomiers), Armstrong (Heidelberger RK) - Hauck (SC Frankfurt 1880), May (TSV Handschuhsheim), Kasten (Heidelberger RK) - Armitage (Heidelberger RK), Sauer (TV Pforzheim), 67. Danso (Heidelberger RK) - Tussac (RC Toulon), Widiker (Kapitän/Heidelberger RK), Strappazon (Stade Montois), 67. Zeiler/Heidelberger RK.

Schiedsrichter: Liperini (Italien); **Delegierter:** Coste (Frankreich); **Zuschauer:** 1.500; **Punkte:** 0:3, 0:6 (7., 18.) Straftritte Williams; 3:6 (25.) Straftritt Manawatu; 10:6 (34.) Versuch Armstrong und Erhöhung Manawatu; 15:6 (36.) Versuch Strauch; 15:9 (39.) Straftritt Williams; 22:9 (40.) Versuch und Erhöhung Manawatu; 22:16 (49.) Strafversuch und Erhöhung Williams; 22:23 (66.) Versuch Hendrickx und Erhöhung Williams; 22:30 (80.+4) Strafversuch und Erhöhung Williams; 29:30 (80.+8) Versuch Kasten und Erhöhung Manawatu; **Zeitstrafen:** Strappazon (46.), Hauck (80.)/-

Die SG Kirchheim nutzte die Gunst der Stunde

Fußball-Landesliga: 3:1-Sieg beim VfL Neckarau war verdient – 0:0 zwischen dem Letzten Ketsch und dem Spitzenreiter Sandhausen II

Heidelberg. (bmi) Ausgerechnet beim Tabellenletzten SpVgg Ketsch kam Landesliga-Spitzenreiter SV Sandhausen II nicht über ein 0:0 hinaus. Die Verfolger SG Kirchheim, TSG Weinheim II und VfB Gartenstadt feierten Unentschiede.

TSV Michelfeld – SG Dielheim 0:0: Von Beginn an gaben sich beide Mannschaften angriffslos. Torchancen ergaben sich jedoch nur nach Abwehrfehlern. So musste TSV-Schlussmann Staudacker nach der 25. Minute zwei Mal sein ganzes Können zeigen. Ince (30.) und Bozboyan in der 35. Minute vergaben bei Michelfeld. In der zweiten Halbzeit trat der TSV entschlossener auf. Sümer (65.) verpasste mit seinem Schuss jedoch knapp das Tor. Trotz zweier Platzverweise gegen Michelfeld kam Dielheim in der Schlussviertelstunde zu keiner nennenswerten Torchance, sodass es beim gerechten Unentschieden blieb.

TSV Michelfeld: Staudacker – Münkel (89. Kraus), Frei, B. Scherer, Schaab, Sümer, Ince (76. Sertdemir) Schollbach, Walther (76. F. Scherer), Rohleder, Bozboyan.

SG Dielheim: Pompiati – Max, Knopf, Fischer, Jassmann (72. Philipp), Keller, Piesch (77. Fuchs), Schwarz, Baust, Rausch, Röttmann.

SG Wiesenbach – VfB St. Leon 0:2: Wiesenbach musste die Punkte verdient nach St. Leon senden. Die Verletztenliste wird immer länger, und beim Warmlaufen musste ein Spieler ausgewechselt werden. Die verbleibenden Spieler fanden nie die richtige Einstellung zum Spiel. St. Leon ging zwangsläufig in der 39. Minute durch Wickenheißer in Führung. Nach der Pause ging Wiesenbach zwar entschlossener zu Werke, musste aber das 0:2 (54.) durch Spieß hinnehmen. Wiesenbach dezimierte sich durch zwei Platzverweise in der 78. und 82. Minute. St. Leon hatte keine Probleme, die Führung bis zum Schlusspfiff zu behaupten.

SG Wiesenbach: Grimm – Kraft, Jakob, Ilijaz, Welz (46. Kapli), Mayer (43. Casapulla), Ciftci, Eversberg (85. Vasta), Güll, Dokara, Pechwitz.

VfB St. Leon: Braun – Wickenheißer, Prezzavento, Säuber (46. Seithel), Spieß, Groß, Fuchs, Götzmann, Jung, Heist, Rittmaier.

TSV Wieblingen – TSG Weinheim II 2:3: Nach der frühen Weinheimer Führung durch Andre Sommer per Kopfball (6. Minute) war Wieblingen aktiver. Timo Lange egalisierte in der 20. Minute aus spitzen Winkel. In der 45. Minute hatte der TSV die Riesenchance zur Führung, Kröniger scheiterte am TSG-Schlussmann. Im Gegenzug der erneute Nackenschlag, als Sommer zur 1:2-Pausenführung traf. Im zweiten Abschnitt kam Weinheim besser ins Spiel, und Hüseyin Manav erhöhte per Freistoß auf 1:3 (53.). Der TSV gab nicht auf und bestimmte in der letzten halben Stunde die Partie, kam jedoch nur zum Anschlusstreffer durch einen Freistoß von Matthias Kröniger (72.).

TSV Wieblingen: Gries – Friesendorf, Elatika, Valdez (60. Bäumler), Kröniger, Damm, Fries (60. Sander), Schorb (65. Kotsougiannis), Burkhard, Mühlbauer, Lange.

TSG Weinheim II: Schuetz – A.Mormone (46. Henn), Knapp, Sorda, Sommer, Antoni, H. Schmitt (46. Lopuszansky), Manav, D. Schmitt (70. G. Mormone), Schwobel, Matthes.

SpVgg Sandhofen – FV Brühl 0:2: Nach 22 Minuten lag Brühl durch Tore von Schulpe (13.) und Stauder mit 0:2 in Führung. Den Sandhöfern boten sich in der ersten Halbzeit einige gute Chancen, jedoch wurden Edney und Keckskemeti in aussichtsreicher Position nach vermeintlichem Abseits zurückgepfiffen. Auch nach dem Seitenwechsel war Sandhofen optisch überlegen, kam jedoch zu keinem Torerfolg. Ab der 83. Minute musste die Spielvereinigung zu zehnt weiterspielen, nach dem Schlusspfiff sah Keckskemeti die Ampelkarte.

SpVgg Sandhofen: Maurer – Käbler, Sutter, Klengel, Heilmann (60. Cobanoglu), Bühner, Riegel, Wheeler, Schäfer, Keckskemeti, Edney.

FV Brühl: Knebel – Schulze, Distelrad, K. Heuberger, Müller, Öküstü, Stauder, Orgel, Kuloglo, Imeri, Greulich (70. Badalaki).

SG ASV/DJK Eppenheim – FC St. Ilgen 1:0: Auf dem holprigen Rasen kamen beide Mannschaften schwer in Tritt. Nachdem die Gäste in der ersten Viertelstunde die agilere Mannschaft waren, gelang Schneider nach einem schnell ausgeführten Freistoß von Spreakovic die 1:0-Führung (15.). In der Folgezeit entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel. Die größte Chance zum 2:0 hatte Schneider, als er ein Zuspätkommen von Kunkel knapp über den Pfosten setzte. Bis zur Mitte der zweiten Hälfte verflachte das Spiel zusehends. Danach schoss Theres zweimal über das Tor.

SG ASV/DJK Eppenheim: Schippel – Baumann, F. Köbler, Fenyö, Spreakovic (46. Bursali), Fischer, Kunkel, Schneider, Cetinkaya, T. Köbler, Dirks (73. Aygün).

FC St. Ilgen: Mistela – Göpfert, Vetter, Kiefer (55. Ries), Marzoll, Korpilla, Hammer, Theres, Jost, Göbel, Bekygiat.

SpVgg Ketsch – SV Sandhausen II 0:0: Nie hatte man den Eindruck, dass der Tabellenletzte gegen den souveränen Spitzenreiter spielt. In der ersten Halbzeit hatte Ketsch sogar mehr vom Spiel, einzig die guten Torchancen blieben noch aus. Nach der Pause hatte Sandhausen zwei Mal Pech, als bei Danny Blums Kopfball (58.) und Francesco Krupps Fernschuss (79.) die Querlatte die Führung verhinderte. Ketsch hatte in der 58. Minute die beste Chance. Steffen Rohr scheiterte unbedrängt am starken SVS-Schlussmann Philipp Kühn. Trotz Ketscher Überzahl nach gelb-roter Karte für Ngadjui Ngadeu blieb die Partie torlos.

SpVgg Ketsch: Gärtner – Skandik, Stoltz, Heuberger (46.

Albrecht), Schmitt (70. Müller), Djobo, A. Öztürk, Siebig, Storck, Rohr, Bertolini (88. Ritz).

SV Sandhausen: Kühn – Ngadjui Ngadeu, Prokop, Sa. Just, Can (46. Jung), Cosgun, St. Just, Öztürk, Blum (64. Kniehl), Krupp, Schick.

FV Nußloch – VfB Gartenstadt 0:1: In der fünften Minute gelang Gartenstadt mit einem abgefälschten Schuss durch Göpfert die Führung. Anschließend hielt Torhüter Jung die Nußlocher mit Glanz-taten im Spiel. Danach konnte der FVN die Partie ausgeglichener gestalten. Hochkarätige Chancen durch Müller (32.) und Kohlmann (37.) blieben jedoch ungenutzt. In der zweiten Halbzeit drängte Nußloch auf den Ausgleich, jedoch ha-perte es bei der Chancenverwertung. Auch Gartenstadt blieb durch Konter gefährlich. So entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, den die Mannheimer als glücklicher Sieger gewannen.

FV Nußloch: Jung – Sitnikow, Dorow, Delpech, Müller (54. N. Zimmermann), Riegler, Kohlmann, Bucher, Jäschke, Turral (75. Barisic), Zuber (46. Bernerth).

VfB Gartenstadt: Glücklich – Georgakopoulos, Moser, Zahnleiter, Streich, Göpfert (62. Strubel), Stoll, Hörber (76. A. Muja), Szweczyk (57. Urban), Altintas, V. Muja.

VfL Neckarau – SG Kirchheim 1:3: Zwar glich Wroblewski in der 39. Minute die Kirchheimer Führung durch Jonas Rehm (17.). aus. Ruf mit einem abgefälschten Schuss in der 41. Minute und nach einem kapitalen Bock in der Hintermannschaft Neckaraus kurz nach der Pause (52.) sorgte für eine komfortable Kirchheimer Führung. Bis zum Abpfiff hatte die SGK keinerlei Probleme und machte mit einer konzentrierten Leistung den Auswärtssieg perfekt.

VfL Neckarau: Zimmermann – Heinkelmann, Altundag, Pätzner, Pisch (70. Yıldırım), Joksimovic, Wroblewski, Metscher (46. Hucklele), Groß (70. Cottome), Ehrhardt, Kandogmus.

SG Kirchheim: Pister – Lange, J. Rehm (50. Marinkas), F. Rehm, von Dorp, Tasdemir, Tiryaki (78. Pieruschka), Ruf (72. Kümmerling), Odiase, Jud, Ludkowski.

Titel für Ewald und Kessel

Erfolge für Nordbadens Ringer

Aschaffenburg. (PW) Durch eine schwache Beteiligung waren die deutschen Freistil-Meisterschaften in Aschaffenburg gekennzeichnet. So fehlte ein Großteil der Ringer, die vor gut einer Woche bei der Europameisterschaft in Belgrad gerungen hatten. Nur 84 Männer und 60 Frauen in jeweils sieben Gewichtsklassen waren ein schwaches Bild für den Deutschen Ringer-Bund (DRB). Auch dem Nordbadischen Ringer-Verband (NBRV) fehlten einige Aktiven. Trotzdem war Präsident Gerhard Ronellenfisch „mit dem Erreichten sehr zufrieden.“

Überraschende Siege gab es für die Weingartener Christoph Ewald (55 kg) und Johannes Kessel (120 kg). Kessel nutzte die Pause des für die Olympia-qualifikation vorgesehenen EM-Fünftens Nick Mathuhin (Luckenwalde) und die Absage von Stefan Kehr (KSV Ispringen), rückte ins Schwergewicht auf und holte sich erstmals den Titel. Im Finale traf Kessel auf Nico Graf (Leipzig), dem er mit 2:0 und 2:1 das Nachsehen gab.

Unter Zugzwang war Titelkandidat Marcel Ewald in der Klasse bis 55 kg, der bereits zum Auftakt auf EM-Starter Emanuel Krause (Luckenwalde) traf und mit 0:1 und 0:1 seine Chancen auf den Titel und auf einen Start bei den Olympia-qualifikationsturnieren verspielte. Doch Christoph Ewald „rächte“ seinen Zwillingenbruder, indem er im Kampf um den Einzugs ins Finale Krause mit 1:0 und 3:1 schlug. Im Finale traf Christoph Ewald auf Junioren-Vizemeister Tim Stadelmann (Nürnberg), den er mit 3:0 und 1:0 sicher in die Schranken wies. Für die beiden Schriesheimer Carsten Kopp (9.) und Marcus Plodek (10.) reichte es in der Klasse bis 74 kg lediglich zu einem Sieg.

Bei den Frauen hatte der NBRV vor allem auf Jacqueline Schellin (TV Mühlacker) gesetzt, die elf Tage zuvor Bronze bei der EM in Belgrad erkämpft hatte. Doch Schellin verschlief ihren Auftaktkampf und verlor knapp gegen Jasmin Sefidroudi (TV Aachen-Walheim), die sich den Titel sicherte. Schellin gewann ihre zwei nächsten Kämpfe und wurde Vizemeisterin. Mit Luisa Niemesch (SVG Weingarten) bot der NBRV bis 51 kg ein Talent auf, das beim ersten Start in der Aktivenklasse ins Finale einzog. Dort lieferte die 16-Jährige der Titelverteidigerin Nina Hemmer (Ückerath) einen großen Kampf und verlor nur knapp.

Silber holte auch Jessica Bechtel (55 kg/SR Laudenbach). Ein Punktstiel (3:0 und 1:0) über Sylia Bilenski (STV Singen) genügte Bechtel zum Finaleinzug. Dann zog sie gegen die Titelverteidigerin Christiane Knittel mit 0:1 und 0:2 den Kürzeren. Cornelia Haas (SVG Niederliersbach/59 kg) und Maria Erhard (KSV Malsch/67 kg) mussten sich mit Rang sieben begnügen.

Oberkirch holte sich den Tagessieg

Speyer. (roka) Im letzten Wettkampf hat sich der SV Obrigheim die weiße Weste bekleckert. Beim deutschen Meister AV Speyer unterlag die Mannschaft mit 793,3:827,2 Kilopunkten, war aber bester Stimmung. Denn schon vor dem Duell stand Obrigheim als Meister der Bundesliga Süd fest.

„Unsere Ausfälle konnten wir nicht kompensieren, aber die Leistung war völlig in Ordnung“, bilanzierte Trainer Oliver Caruso. Vier Stammkräfte fehlten: Die verletzten Waldemar Neufeld (Knie) und Matthias Hofmann (Ellbogen), Student Marco Frick (Prüfungen) und Nico Müller, der ein internationales Turnier bestritt und eine Gutschrift erhielt.

Für Jakob Neufeld (162,8 Punkte) sowie für die Speyerer Jürgen Spieß und Alexej Prochorow (je 148 Punkte) war der Wettkampf in der mit gut 300 Zuschauern ausverkauften AV-Halle ein letzter Test vor der in drei Wochen beginnenden EM. Doch nicht einer der Nationalheber holte sich den Tagessieg, sondern Alexander Oberkirch. Der Neuzugang des SV Obrigheim servierte sechs gültige Versuche und sammelte 163 Punkte.

In fünf Wochen gibt es ein Wiedersehen. Obrigheim und Speyer haben sich ebenso wie der Chemnitzer AC für das Meisterschaftsfinale qualifiziert. Sicher ist, dass Nordmeister Chemnitz am 21. April Gastgeber ist. Ungewiss ist, ob auch Matthias Steiner für die Sachsen die Hantel stemmt. Der Olympiasieger von 2008 wollte am Samstag gegen Neuhardenberg erstmals wieder auf der Bühne stehen. Doch der 29-Jährige litt an Übelkeit, erbrach sich mehrfach und musste sein Comeback verschieben.

SV Germania Obrigheim: Alexander Oberkirch (75,9 kg Körpergewicht) 145 kg im Reißen + 166 kg im Stoßen = 163 Punkte; Jakob Neufeld (79,6) 145 + 177 = 162,8; Nico Müller: Gutschrift 136,3; Rene Horn (92,9) 142 + 18 = 140,8; Adrian Müller (57,8) 94 + 113 = 115; Philipp Hülsler (69,8) 94 + 119 = 80.